

Erfolgreiche Synergie zwischen TT-Professur und Zentrum für effiziente Hochtemperatur-Stoffwandlerung (ZeHS)

Christian Kupsch

Im April 2021 habe ich meine TT-Professur (W1) an der TU Bergakademie Freiberg angetreten. Meine Professur war Teil des Tenure-Track-Programms des Bundes und der Länder und ich startete zunächst alleine. Mit den ersten Projekten und Kooperationen wuchs mein Team jedoch schnell. Damit wuchs auch der Bedarf an Büro- und Laborflächen über unsere ursprünglichen Erwartungen hinaus und es war mir wichtig, den hochqualifizierten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern in meinem Team die notwendigen Arbeitsbedingungen bieten zu können.

In dieser Situation wurde mir das Zentrum für effiziente Hochtemperatur-Stoffwandlerung (ZeHS) empfohlen. Da ich mit meinem Team an Mess- und Sensorsystemen forsche, hatte ich zunächst Bedenken, wie ich mich thematisch in das ZeHS einbringen könnte. Als dann aber der Bedarf an zusätzlichen Räumlichkeiten akut wurde und es an meinem Institut keine entsprechenden Möglichkeiten gab, vermittelte mir der Dekan Prof. Fieback den Kontakt zum Vorstand des ZeHS.

Bei einem ersten Treffen wurde sofort klar, dass die Forschungsthematik des ZeHS weiter gefasst ist, als ich zunächst

dachte und dass ich mit meinem Team im Bereich der Messtechnik und Analytik einen relevanten Beitrag im ZeHS leisten kann. Schon bei diesem ersten Treffen war ich begeistert von der Zielorientierung und Offenheit der Beteiligten am ZeHS. Als Folge dieser vielversprechenden Begegnung entschied ich mich, mit meinem Team ins ZeHS umzuziehen. Dort wurden wir herzlich empfangen, und ich schätze das dortige Arbeitsumfeld sehr, insbesondere aufgrund der gemeinsamen Nutzung wichtiger Ressourcen wie Besprechungs- und Konferenzräume, Laboreinrichtungen und Kaffeeküchen.

Durch die gemeinsame Nutzung von Ressourcen kommt es ganz natürlich zu Begegnungen zwischen Forschenden aus verschiedenen Fachbereichen. In informellen Gesprächen in der offenen Kaffeeküche ergab sich schon oft die Gelegenheit, sich mit Kolleginnen und Kollegen aus anderen Disziplinen auszutauschen und Fragestellungen gemeinsam zu erörtern. Darüber hinaus freue ich mich sehr über den freundlichen und dennoch sehr professionellen Umgang mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des ZeHS und die regelmäßige Unterstützung meines Teams.

Neben der verbesserten räumlichen Situation hat uns das ZeHS auch bei der Vernetzung innerhalb der Universität geholfen. Im Rahmen der ZeHS-Kolloquien hatten wir die Möglichkeit, unsere Forschungsthemen vorzustellen und mit Kolleginnen und Kollegen aus anderen Fachbereichen über potenzielle Anwendungen zu diskutieren. Daraus sind zahlreiche Voruntersuchungen für Projektanträge und Kooperationen entstanden. Beispiele sind die ultraschallbasierte Untersuchung von funktionalisierten Emaillebeschichtungen oder Lithiumbatterien.

Das ZeHS hat sich somit als wichtiger Erfolgsfaktor für die Entwicklung meiner Professur erwiesen, indem es uns sowohl die notwendige Infrastruktur als auch das fachliche Umfeld für die Weiterentwicklung geboten hat. Aus meiner Perspektive ist das ZeHS damit ein Forschungssinkubator, besonders für Nachwuchsgruppen, die noch keinen festen Platz in der Universität haben.

Kontakt:

TU Bergakademie Freiberg, Juniorprofessur für Mess-, Sensor- und Eingebettete Systeme (MSE Lab),
Christian.Kupsch@et.tu-freiberg.de



Jun.-Prof. Christian Kupsch (re.) & Team, Foto: Theresa Lemser